

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Andreas Baierl,
Helena Hornung, Olaf Kapella*

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2024 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2024

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbases.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

*Wir danken Batseba-Elisa Shuk für
die wertvolle Unterstützung bei der
Erstellung der Länderprofile.*

Thüringen



Allgemeine Basisdaten

Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2022) ¹	181.122
<i>Davon < 3 Jahren</i>	46.929
<i>Davon 3 bis < 6 Jahren</i>	55.073
<i>Davon 6 bis < 10 Jahren</i>	79.120
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2022) ¹	
<i>mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	72,3%
<i>mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	79,2%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2023)	126.339
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	12.397
<i>Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung</i>	12,2%

FBBE auf einen Blick 01.03.2023

Kinder in KiTas (mit Horten)		
<i>< 3 Jahren</i>	25.396	(54,1%)
<i>Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	51.980	(94,4%)
<i>Schulkinder < 11 Jahren</i>	338	(0,4%)
Kinder in Kindertagespflege		
<i>< 3 Jahren</i>	811	(1,7%)
<i>Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	13	(0,0%)
<i>Schulkinder < 11 Jahren</i>	0	(0,0%)
KiTas (ohne Horten)	1.347	

1 Die Daten für 2023 stehen noch nicht zur Verfügung.

KiTa-Personal in Thüringen – Status quo und Herausforderungen

Insbesondere der Platzausbau sowie strukturelle Verbesserungen bei der Personalausstattung haben bundesweit zu einem enormen Anstieg des beschäftigten KiTa-Personals geführt, wenngleich mit regionalen Disparitäten. Da dieser quantitative und qualitative Ausbau noch nicht abgeschlossen ist, besteht zusätzlicher Personalbedarf, der allerdings oftmals nicht gedeckt werden kann. Die Gründe für diesen Personalmangel – die sich entsprechend auch auf die zu ergreifenden Maßnahmen auswirken – sind allerdings vielfältig, manifestiert er sich doch nicht nur in fehlendem Personal für freie Stellen. Auch die gesetzlich vorgesehene Personalbemessung in allen Bundesländern wird, so KiTa-Fachkräfte in einer Befragung, als unzureichend bewertet (vgl. Klusemann et al. 2023). Aufgrund zurückgehender Kinderzahlen und damit verbunden einem Abbau von KiTa-Plätzen besteht

gegenwärtig in einigen Bundesländern die Option, durch eine veränderte gesetzliche Regelung das freiwerdende Personal für eine verbesserte Personalausstattung einzusetzen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Als Teil des Personalmangels gilt es zudem, wenn mangels geeigneter Bewerber:innen Personal mit unzureichenden Qualifikationen eingestellt werden muss (vgl. Klusemann et al. 2023). Dieser mehrdimensionale Mangel erweist sich immer mehr als Hürde für eine gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder, denn die pädagogische Praxis ist primär Kommunikations- und Interaktionsgestaltung und ihre Qualität daher vom professionellen Handeln des Personals abhängig. Nur eine ausreichende Personalausstattung ermöglicht eine gute Bildungs- und Betreuungspraxis (vgl. zum Forschungsstand Viernickel/Strehmel 2022; Viernickel/Schwarz 2009: 13 ff.). Neben den Personalkapazitäten sind noch weitere Faktoren, wie zum Beispiel die Haltung, die Interaktionskompetenz und die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte,

bedeutsam (vgl. ebd.). Das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme richtet daher den Fokus auf die Situation des KiTa-Personals, und zwar sowohl auf die Personalkapazitäten als auch auf das formale Qualifikationsniveau des Personals.

Ein Blitzlicht: KiTa-Personal in Thüringen

In TH besuchen 56 % der unter Dreijährigen (26.207) am 1. März 2023 eine KiTa oder Kindertagespflege – nach MV und ST (jeweils 59 %) und BB (58 %) die höchste Quote (bundesweit: 36 %). Von den Drei- bis unter Sechsjährigen nutzen 94 % ein Angebot der Kindertagesbetreuung (ohne vorschulische Einrichtungen); bundesweit sind es 91 %. Damit diesen Kindern in TH eine kindgerechte pädagogische Praxis in der KiTa angeboten werden kann, ist genügend Personal eine Grundvoraussetzung.

In TH sind insgesamt 16.127 pädagogisch Tätige (ohne Horte und Hortgruppen) beschäftigt. Für wie viele Kinder jeweils eine Fachkraft zuständig ist, wird anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen mit dem Personalschlüssel berechnet. 2023 werden in TH KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren mehrheitlich (95 % bzw. 87 %) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit sind es mit 70 % bzw. 64 % deutlich weniger. Für beide Altersgruppen haben sich die Anteile seit 2017 verringert (2017: 97 % bzw. 94 %). Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2023 bei 1 zu 5,1 und hat sich damit gegenüber 2013 (1 zu 5,4) leicht verbessert. Auch in den Kindergartengruppen ist er gegenüber 2013 (1 zu 11,2) mit nunmehr 1 zu 10,2 etwas günstiger. Beide Personalschlüssel erreichen aber nach wie vor nicht die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0 bzw. 1 zu 7,5).

Die vorgesehene Personalausstattung kann allerdings nur realisiert werden, wenn bei Personalausfällen auch Vertretungskräfte verfügbar sind. Andernfalls entsteht für die verbleibenden Mitarbeiter:innen eine erhöhte Arbeitsbelastung, die sich wiederum negativ auf die pädagogische Arbeit und die individuelle Betreuung der Kinder auswirken kann. Zudem können häufige Ausfälle zu einer höheren Fluktuation sowie langfristig zu einer Überlastung des Personals führen. Im Gegensatz zum Personalschlüssel gibt die sogenannte Fachkraft-Kind-Relation an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch *unmittelbar* im Alltag betreut. Zusätzlich wird Arbeitszeit für *mittelbare* Tätigkeiten, wie Teamgespräche und Qualitätsentwicklung, benötigt, und weiterhin entstehen Ausfallzeiten, u. a. durch Urlaubs-, Krankheits- sowie Fort- und Weiterbildungstage der KiTa-Beschäftigten. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Wird für TH etwa angenommen, dass der Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für unmittelbare pädagogische Aufgaben nur 60 % der Arbeitszeit umfasst, bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel

von 1 zu 5,1 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch 8,4 Kinder betreut.

Das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals ist in TH vergleichsweise hoch. Der Anteil an pädagogischem, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (inkl. Horte und Hortgruppen) mit einem fachlich einschlägigen Hochschulabschluss liegt bei 10 %, bundesweit nach SN (12 %) der höchste Wert. 83 %, deutlich mehr als in den westdeutschen Bundesländern (62 %), verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss. Im Einzelnen sind in dieser Gruppe allerdings Verschiebungen zu verzeichnen: Während der Anteil an Heilpädagog:innen, Heilerzieher:innen sowie Heilerziehungspfleger:innen anstieg (2014: 9 %, 2023: 11 %), ist der der Erzieher:innen von 78 % im Jahr 2014 auf 72 % im Jahr 2023 zurückgegangen. Zudem gab es einen Zuwachs an Beschäftigten in Ausbildung (2014: 0,2 %, 2023: 1,4 %) und an staatlich anerkannten Kindheitspädagog:innen (2014: 1,5 %, 2023: 3,2 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss (0,9 %) oder mit einem sonstigen, fachlich nicht einschlägigen Abschluss (1,8 %) liegt in TH jeweils unter dem bundesweiten Durchschnitt (2,4 % bzw. 6 %).

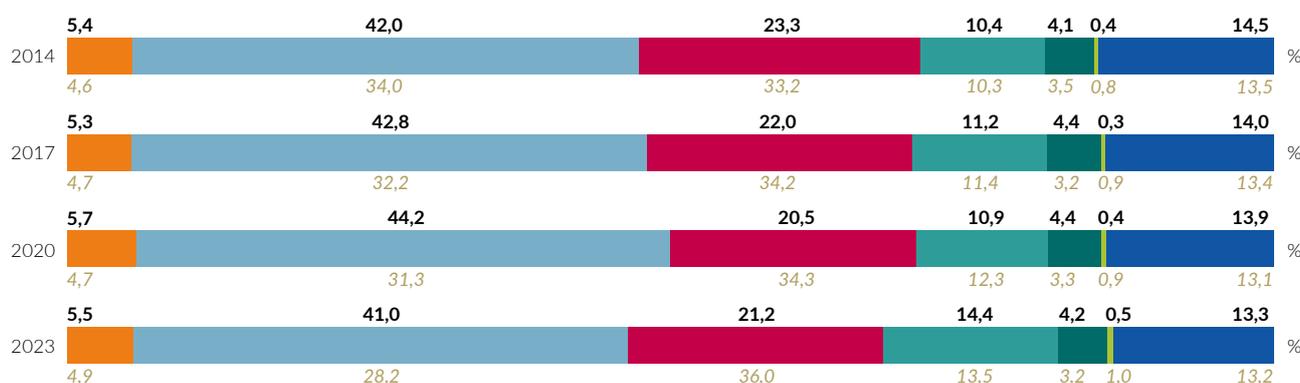
Bis 2030 könnten nach der Prognose des *Fachkräfte-Radars für KiTa und Grundschule 2023* in TH – in Zusammenhang mit sinkenden Kinderzahlen – die Betreuungsbedarfe der Eltern gedeckt und die wissenschaftlich empfohlenen Personalschlüssel für alle KiTa-Kinder erreicht werden (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Dafür müssten allerdings jetzt alle rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden, um eine verbesserte Personalausstattung zu refinanzieren und um nicht zuletzt auch das infolge von Gruppenschließungen freiwerdende Personal an das Berufsfeld zu binden.

KiTa-Personal im Fokus

Wie viele Personen sind in KiTas beschäftigt (mit Horten)? | TH



In welchen Arbeitsbereichen* ist das KiTa-Personal tätig (mit Horten)? | TH



Arbeitsbereiche*	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014-2023	
	Anzahl				TH	DE
Leitung	896	914	1.042	1.026	+14,5 %	+51,3 %
Gruppenleitung	6.972	7.426	8.064	7.674	+10,1 %	+17,8 %
Zweit- bzw. Ergänzungskraft	3.870	3.815	3.734	3.965	+2,5 %	+54,6 %
Gruppenübergreifend tätig	1.722	1.942	1.985	2.705	+57,1 %	+85,6 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB IX	674	768	795	778	+15,4 %	+30,2 %
Verwaltung	59	59	82	91	+54,2 %	+84,2 %
Hauswirtschaft/Technik	2.411	2.430	2.528	2.485	+3,1 %	+38,7 %
Insgesamt	16.604	17.354	18.230	18.724	+12,8 %	+42,4 %

* Aufgrund einer methodischen Änderung in der KJH-Statistik kann es erstmalig seit dem 01.03.2021 vorkommen, dass nicht jeder KiTa-Gruppe eine Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft zugewiesen ist. 2021 waren 2.542, also 1,7% der Gruppen davon betroffen (vgl. Akko, D. P./Krause, M./Schütz, J. (2023): Unberücksichtigte Gruppen bei der Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen und Horten seit dem 01.03.2021. Online unter: https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00001965 (Abruf: 11.07.2024)).

2014-2023, Stichtag 01.03. | Tab. 156

In TH gingen der Ausbau der KiTa-Plätze und die Verbesserung der Personalbemessungen mit dem bundesweit geringsten quantitativen Zuwachs der Beschäftigten einher: Ihre Anzahl nahm von 2014 bis 2023 um 13% in KiTas (mit Horten) zu (bundesweit: +42%); beim pädagogischen und leitenden Personal waren es 14%, beim hauswirtschaftlichen/technischen und Verwaltungspersonal 4,3%.

Bei den Arbeitsbereichen zeigt sich insbesondere ein Anstieg der gruppenübergreifend Tätigen von 10% auf 14%. Die Anteile der –

nach wie vor am stärksten vertretenen – Gruppenleitungen wie auch der Zweit- bzw. Ergänzungskräfte sanken von 42% auf 41% bzw. von 23% auf 21%. Der Anteil der Verwaltungskräfte ist – auf niedrigem Niveau – so gut wie stabil geblieben, während der der „Hauswirtschafts-/Technikkräfte“ um – 1,2 Prozentpunkte abgenommen hat: offenkundig keine deutliche Entlastung der pädagogischen Fachkräfte in diesen Bereichen.

Wie ist das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (mit Horten) qualifiziert? | TH

Qualifikationsniveaus	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
	Anzahl und Anteil				TH	DE
Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH)	390 2,7%	416 2,8%	547 3,5%	573 3,5%	+46,9%	+21,2%
Dipl.-Päd., -Sozialpäd., -Erziehungswiss. (U)	292 2,1%	344 2,3%	414 2,6%	403 2,5%	+38,0%	+33,1%
Dipl.-Heilpäd. (FH)	58 0,4%	52 0,3%	84 0,5%	80 0,5%	+37,9%	+36,4%
Staatl. anerkannte Kindheitspäd. (BA/MA)	214 1,5%	266 1,8%	369 2,4%	516 3,2%	+141,1%	+274,1%
Erzieher:innen	11.078 78,1%	11.639 78,0%	11.860 75,5%	11.740 72,3%	+6,0%	+33,2%
Heilpäd., Heilerzieher:innen, Heilerziehungspfl.	1.258 8,9%	1.499 10,0%	1.712 10,9%	1.783 11,0%	+41,7%	+64,1%
Kinderpfleger:innen	148 1,0%	87 0,6%	75 0,5%	237 1,5%	+60,1%	+25,4%
Familienpfl., Assist. i. Sozialw., soz./med. Helferberufe	222 1,6%	196 1,3%	205 1,3%	234 1,4%	+5,4%	+240,3%
Sonst. soziale/sozialpäd. Kurzausbildung	5 0,0%	5 0,0%	7 0,0%	9 0,1%	+80,0%	+77,3%
Gesundheitsdienstberufe	62 0,4%	53 0,4%	32 0,2%	42 0,3%	-32,3%	+17,7%
Verwaltungs-/Büroberufe	52 0,4%	49 0,3%	48 0,3%	51 0,3%	-1,9%	+58,7%
Sonstiger Berufsausbildungsabschluss	234 1,6%	157 1,1%	159 1,0%	191 1,2%	-18,4%	+87,9%
Praktikant:innen im Anerkennungsjahr	0 0,0%	0 0,0%	0 0,0%	0 0,0%	–	+2,5%
Noch in Berufsausbildung	25 0,2%	27 0,2%	39 0,2%	230 1,4%	+820,0%	+237,6%
Ohne Abschluss	155 1,1%	134 0,9%	151 1,0%	150 0,9%	-3,2%	+40,6%
Insgesamt	14.193 100,0%	14.924 100,0%	15.702 100,0%	16.239 100,0%	+14,4%	+42,9%

■ Hochschule (fachlich einschlägig) ■ Sonstige Ausbildungen
■ Fachschule (fachlich einschlägig) ■ In Ausbildung
■ Berufsfachschule (fachlich einschlägig)

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 157

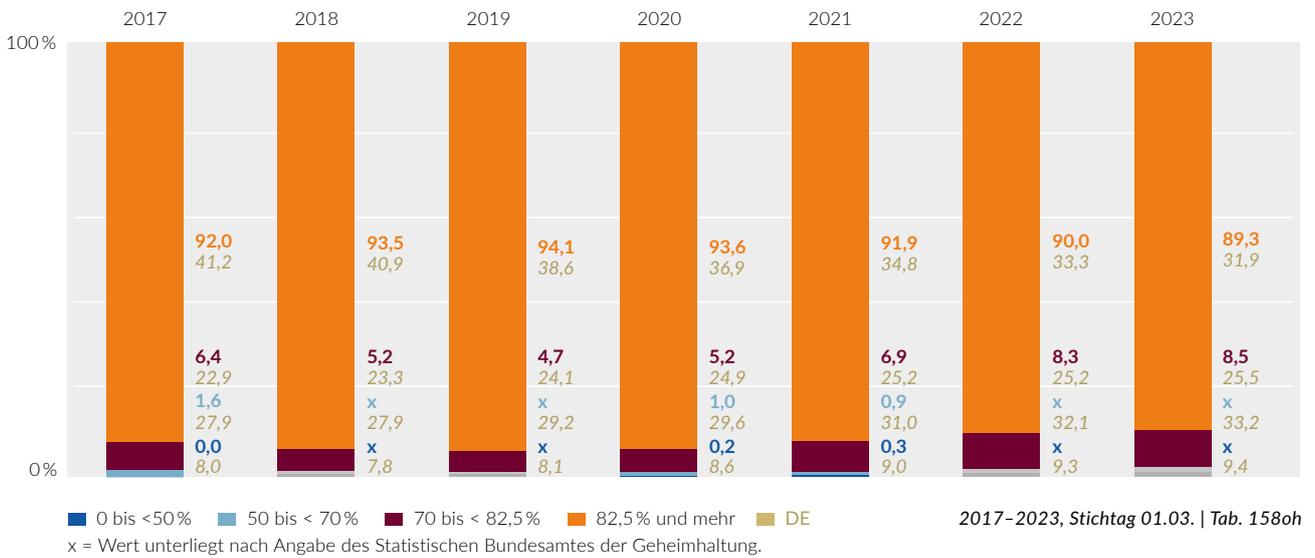
Trotz des relativ geringen quantitativen Zuwachses der Beschäftigten sind zwischen 2014 und 2023 Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in TH zu verzeichnen: Zum 1. März 2023 besitzen 10 % der pädagogisch Tätigen sowie des Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (mit Horten) einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (2014: 7 %); dies ist nach SN (12 %) bundesweit der höchste Anteil. Weitere 83 % verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (2014: 87 %). Dieser Wert schlüsselt sich auf in 72,3 % Erzieher:innen und 11 % Heilpädagog:innen, Heilerzieher:innen sowie Heilerziehungspfleger:innen – ebenfalls der höchste Anteil bundesweit. Nur 3 % der KiTa-Beschäftigten in TH besitzen einen fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss (2014 lag dieser Wert bei 2,6 %), und 0,9 % haben keinen Berufsausbildungsabschluss (2014: 1,1 %), bundesweit der geringste Anteil.

Während der Anteil der Erzieher:innen von einem bereits hohen Niveau von 78 % im Jahr 2014 auf 72 % im Jahr 2023 gesunken ist, hat insbesondere der Anteil der Personen mit einer Qualifikation als Heilpädagog:in, Heilerzieher:in sowie Heilerziehungspfleger:in (11 %) in TH

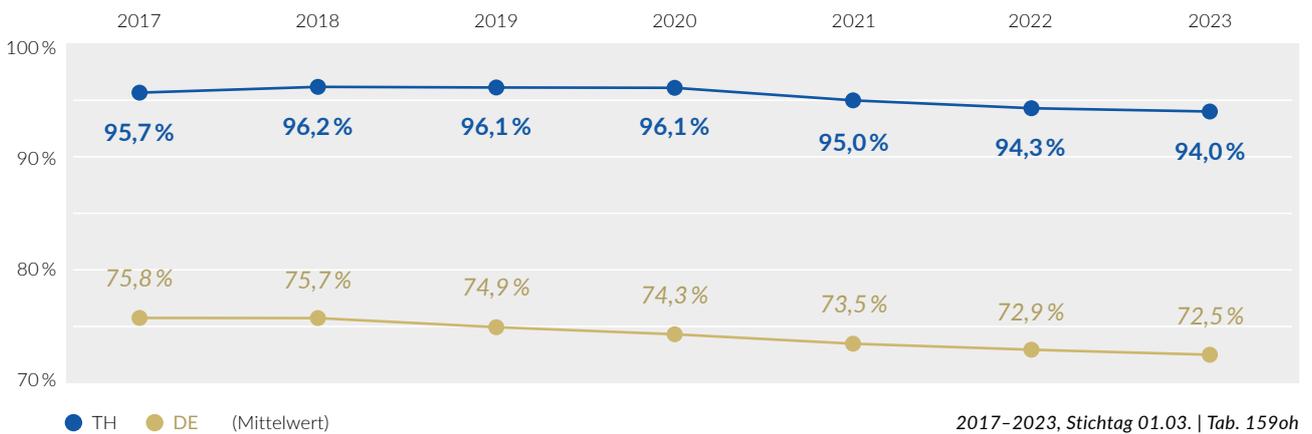
seit 2014 zugenommen, und zwar um 2,1 Prozentpunkte. Zudem zeigt sich ein Anstieg der Personen in Ausbildung um 1,2 Prozentpunkte auf 1,4 % – dennoch bundesweit derzeit der geringste Wert. Auch bei den staatlich anerkannten Kindheitspädagog:innen ist eine Zunahme von 1,7 Prozentpunkten auf 3,2 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung spiegelt sich in einem hohen prozentualen Zuwachs der beiden Qualifikationsniveaus in den vergangenen Jahren wider: bei den Personen in Ausbildung um +820 % und den staatlich anerkannten Kindheitspädagog:innen um +141 %. Unter den aktuell Beschäftigten bilden beide Niveaus jedoch immer noch mit den genannten 1,4 % bzw. 3,2 % kleine Gruppen, insbesondere im Vergleich zur am stärksten vertretenen Gruppe der Erzieher:innen (72 %).

Insgesamt sind die Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in TH somit insbesondere bei den Beschäftigten mit fachlich einschlägigem Fachschulabschluss, den Personen in Ausbildung und den Kindheitspädagog:innen sichtbar.

Wie viele pädagogisch Tätige pro KiTa (ohne Horte) haben mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss*? | TH



Wie hoch ist der durchschnittliche Anteil des pädagogischen Personals pro KiTa (ohne Horte), der mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss* hat? | TH



* Dazu werden die folgenden Abschlüsse gezählt:
 - Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:in (FH oder vergleichbarer Abschluss),
 - Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Erziehungswissenschaftler:in (Universität oder vergleichbarer Abschluss),
 - Dipl.-Heilpäd. (FH oder vergleichbarer Abschluss),

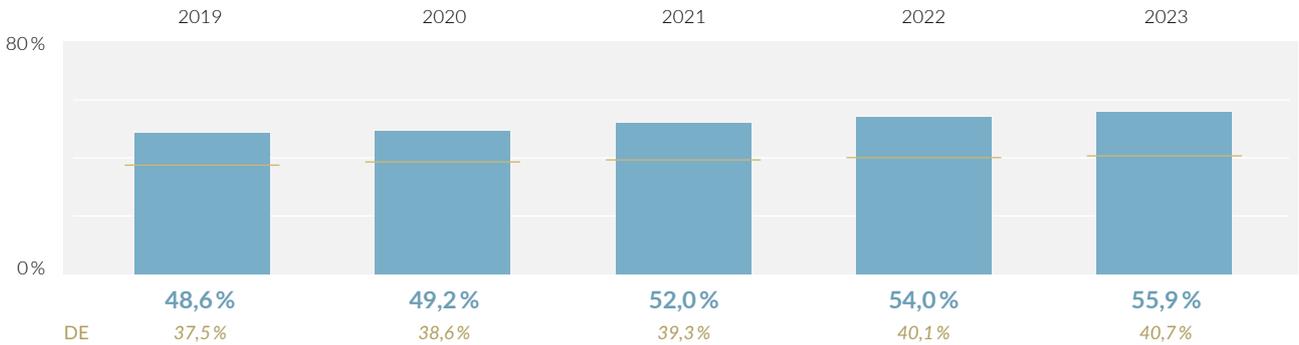
- Staatlich anerkannte Kindheitspäd. (Bachelor- und Masterabschlüsse),
 - Erzieher:in,
 - Heilpäd. (Fachschule),
 - Heilerzieher:in, Heilerziehungspfleger:in

Nach Empfehlungen der AG Frühe Bildung sollte im sogenannten Qualitätsentwicklungsgesetz auf Bundesebene festgelegt werden, dass fünf Jahre nach seinem Inkrafttreten 72,5% des pädagogisch tätigen Personals in jeder KiTa über einen mindestens fachlich einschlägigen Fachschulabschluss verfügen sollten (vgl. AG Frühe Bildung 2024: 28). 2023 erreichen so gut wie alle KiTas in TH (98%) diesen Wert¹: bundesweit der höchste Anteil. Perspektivisch sollte der Anteil an Personal mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa bei 85% liegen. Dieses langfristige Ziel können bisher knapp neun von zehn KiTas in TH erreichen: In 89% der KiTas (2017: 92%) verfügen 82,5% und mehr des KiTa-Personals über das genannte Qualifikationsprofil. Der Anteil der KiTas, in denen der genannte Qualifikationsanteil

pro KiTa bei 70% bis unter 82,5% liegt, ist dagegen von 6% auf 9% gestiegen. Das geringe Absinken des Qualifikationsniveaus zeigt sich ebenfalls am geringfügigen Rückgang des durchschnittlichen Anteils des Personals mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa von 96% in 2017 auf 94% in 2023. Bundesweit sank dieser Wert von 76% (2017) auf 73% (2023) ab.

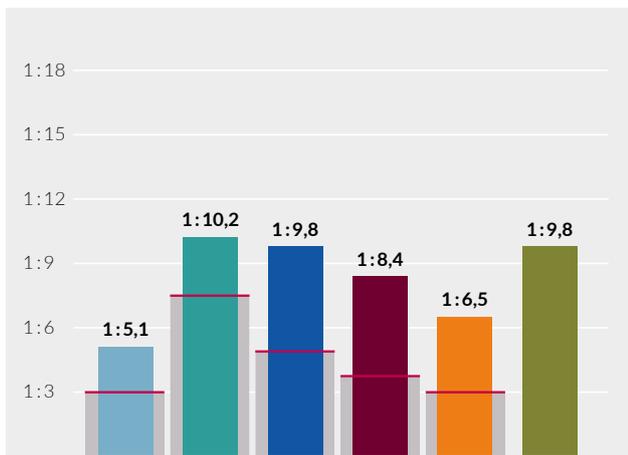
1 Die Kategorien dieser Auswertung wurden so gewählt, dass die zwei Richtwerte in der genannten Empfehlung inklusive einer Toleranzgrenze von 2,5 Prozentpunkten berücksichtigt wurden. Dies bedeutet: Die von der Bertelsmann Stiftung gebildete Kategorie „70 % bis unter 82,5 %“ orientiert sich am Richtwert 72,5 %, die Kategorie „82,5 % und mehr“ am Wert 85 %.

In wie vielen KiTas (ohne Horte) hat mindestens eine:er einer des pädagogischen Personals einen Hochschulabschluss? | TH



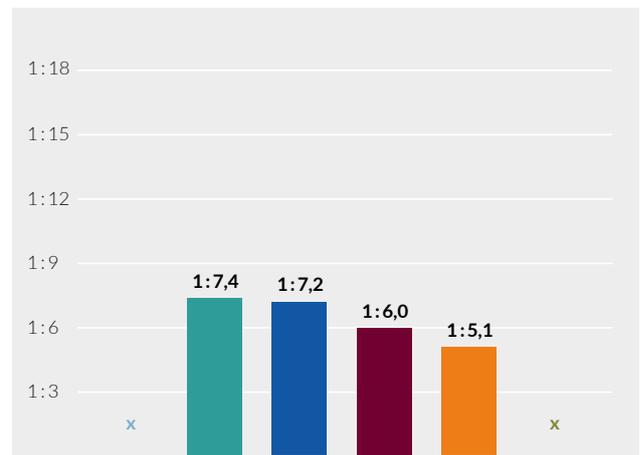
2019–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 47oh

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen es keine Kinder mit Eingliederungshilfe gibt? | TH



01.03.2023 | Tab. 43a2

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe ist? | TH



01.03.2023 | Tab. 154

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen) nach Gruppentyp

■ Krippe ■ Kindergarten ■ Kindergarten ab 2 Jahre ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre ■ Krippe < 4 Jahren ■ Hort

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016): Krippe 1 : 3,0 (BSt);

Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

x = Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.



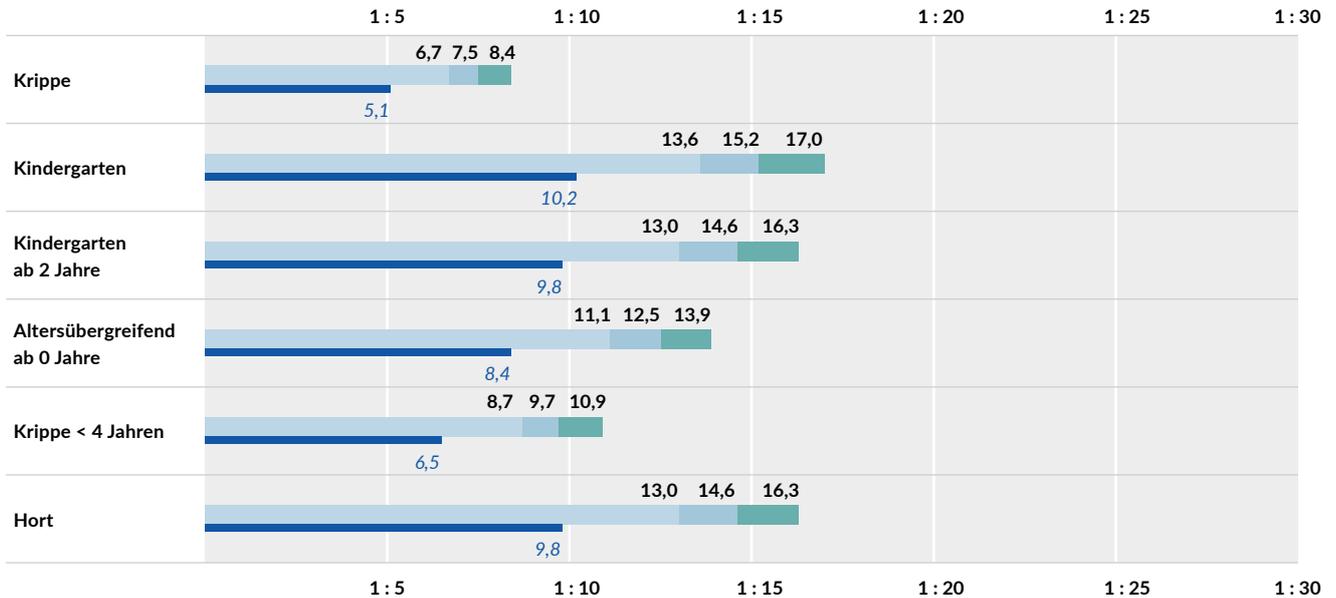
Regionale Daten zum Personalschlüssel in KiTa-Gruppen ohne Eingliederungshilfe finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Langfristig wird zudem empfohlen, dass in jeder KiTa mindestens eine Person mit fachlich einschlägigem Hochschul- oder Fachhochschulstudium tätig sein sollte (vgl. ebd.). Diesbezüglich erreicht TH schon ein hohes Niveau: Auf 56% der KiTas in TH (bundesweit 41%) trifft das zu. Dieser Anteil ist seit 2019 (49%) um 7 Prozentpunkte gestiegen, womit TH nach SN (+ 9 Prozentpunkte) und dem SL (+ 11 Prozentpunkte) zu den Bundesländern mit dem höchsten Anstieg zählt.

Eine „gute pädagogische Praxis“ erfordert zudem eine ausreichende Personalausstattung. Für einen entsprechenden Bundesländervergleich wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels heran-

gezogen. In TH ist 2023 in Krippengruppen eine Vollzeitkraft im Mittel rechnerisch für 5,1 ganztags betreute Kinder zuständig, bundesweit sind es mit 3,9 deutlich weniger. In Kindergartengruppen für ab Dreijährige liegt der Personalschlüssel mit 1 zu 10,2 annähernd im ostdeutschen Durchschnitt (1 zu 10,3), erreicht jedoch nicht das bundesweite Niveau (1 zu 8,1). Diese Werte gelten jeweils für Kinder ohne Eingliederungshilfe (EH). Der Wert für Kindergartengruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer EH betreut wird, liegt bei 1 zu 7,4 und ist somit günstiger als in der vorgenannten Gruppe. Der Vergleich zeigt einen höheren Personaleinsatz bei Kindern, die von einer Behinderung bedroht bzw. betroffen sind. Mangels wissenschaftlicher Empfehlungen kann allerdings nicht eingeschätzt werden, ob die Personalausstattung von Gruppen mit Kindern mit einer EH angemessen ist.

Wie viele Kinder betreut eine Fachkraft in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in verschiedenen Gruppentypen? – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | TH



■ Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen)

Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien): Berechnet mit einem Arbeitszeitanteil für die unmittelbare pädagogische Arbeit (direkte Kontaktzeit mit Kindern) von ... 75% 67% 60%

01.03.2023 | Tab. 82

Welche Personalbedarfe und -kosten ergeben sich für die Vertretung von Ausfallzeiten? – Szenario der Bertelsmann Stiftung | TH

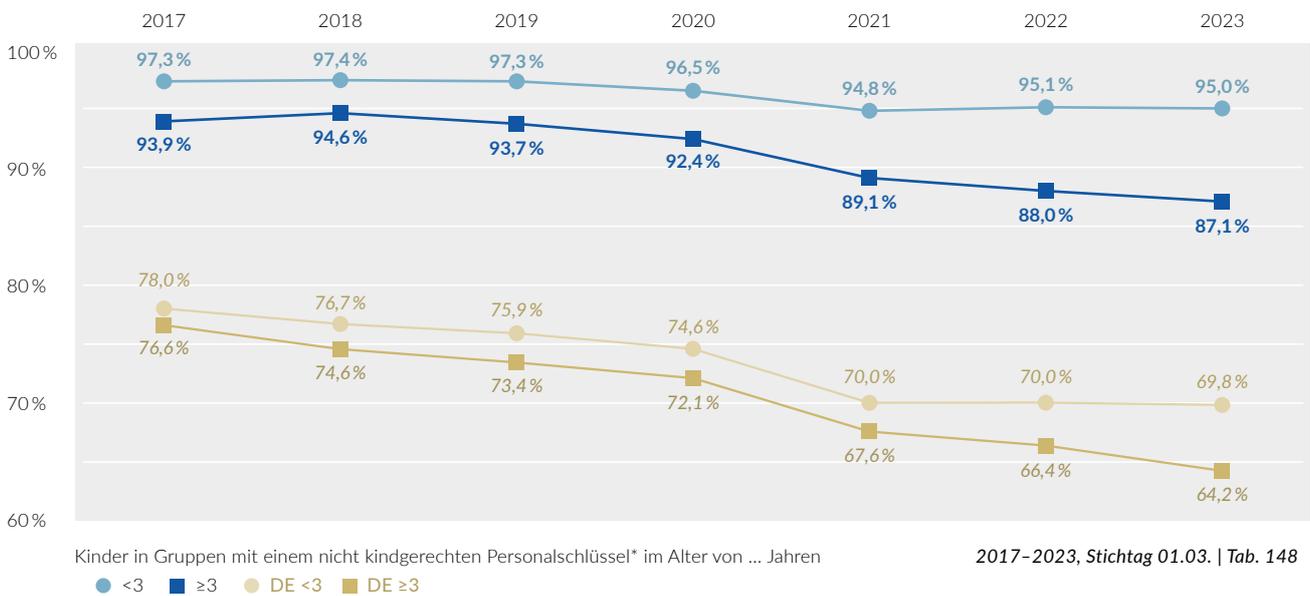


Der empirisch ermittelte Personalschlüssel basiert auf der gesamten Arbeitszeit des pädagogischen Personals, also einschließlich sowohl der direkten Arbeit mit den Kindern (unmittelbare Arbeitszeit) als auch anderer Aufgaben wie Elterngespräche und Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Mit der wesentlich aussagekräftigeren Fachkraft-Kind-Relation kann dagegen das Verhältnis zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern während der direkten pädagogischen Arbeit beschrieben werden. Da die KJH-Statistik keine Daten zu mittelbaren Aufgaben und Ausfallzeiten enthält, wurden drei Szenarien zur Fachkraft-Kind-Relation erstellt, die auf unterschiedlichen Annahmen zum Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für direkte pädagogische Aufgaben basieren. Wird etwa angenommen, dass dieser Anteil 75 % der Arbeits-

zeit umfasst, betreut eine Vollzeitkraft in TH in Krippengruppen rechnerisch 6,7 Kinder – bei nur 60% sind es schon 8,4 Kinder. Diese Ergebnisse zeigen exemplarisch, dass im Alltag eine einzelne Fachkraft für mehr Kinder zuständig ist, wenn Ausfallzeiten von Kolleg:innen aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Fort- und Weiterbildung nicht durch Vertretungen aufgefangen werden.

Wie viele Vertretungskräfte erforderlich werden könnten und wie hoch die Personalkosten für sie wären, ist mit einer Abschätzung der Ausfallzeiten für 2023 kalkuliert worden. Bei einer Ausfallzeit von 23 % müssten in TH 3.154 Vertretungskräfte (Vollzeitäquivalente) zusätzlich eingestellt werden; diese würden jährlich Kosten in Höhe von 200,3 Millionen Euro verursachen. Diesen Berechnungen liegt die Annahme zugrunde, dass in Anlehnung an den TVöD den KiTa-Beschäftigten

Wie viele Kinder werden in KiTa-Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* betreut? | TH



* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

in der Regel pro Jahr 32 Urlaubstage zur Verfügung stehen (inklusive zwei Regenerationstage) sowie vier Tage für Fort- und Weiterbildung vorgesehen sind. Die Urlaubstage wurden gemindert durch die anhand der KJH-Statistik ermittelten durchschnittlichen Schließtage in den vergangenen zwölf Monaten vor dem 1. März 2023 in TH. Somit wird davon ausgegangen, dass die KiTa-Beschäftigten einen Teil ihres Urlaubs während der Schließtage nehmen müssen. TH weist nach SN (7,5) mit 9,5 die geringste Anzahl an durchschnittlichen Schließtagen auf. Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage der KiTa-Beschäftigten in TH (31,9 Tage) wurde anhand von Krankenkassen-Daten (DAK) für das Jahr 2023 ermittelt (vgl. Akko 2024). Die Berechnungen gingen zudem von 250 Arbeitstagen pro Jahr aus. Die Annahme von 23 % Gesamtausfallzeiten in TH wurde auf dieser Basis getroffen (vgl. Bertelsmann Stiftung 2024).

Angesichts einer angespannten Fachkräftesituation stellen Ausfallzeiten von KiTa-Beschäftigten, die nicht von Vertretungskräften aufgefangen werden, eine zusätzliche Belastung für die Situation in den

KiTas dar (vgl. Klusemann et al. 2023). Auch in TH erreichen die Personalschlüssel für die Mehrheit der KiTa-Kinder noch nicht die wissenschaftlichen Empfehlungen: Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis sollte laut der Bertelsmann Stiftung eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig sein. 2023 werden in TH fast alle unter Dreijährigen (95%) in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut; dieser Anteil hat seit 2017 (97%) etwas abgenommen, liegt aber immer noch deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 70%. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 87% in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Hier ist in den vergangenen Jahren ein größerer Rückgang zu verzeichnen (2017: 94%).

Literaturverzeichnis

AG Frühe Bildung (2024): Gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland. Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/237788/e182aa3862076e7415dafc21a483d172/240327-bericht-ag-fruehe-bildung-kompendium-fuer-hohe-qualitaet-in-der-fruehen-bildung-data.pdf> (Abruf: 29.08.2024).

Akko, Davin P. (2024): Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Eine Auswertung von Krankenkassendaten. Bertelsmann Stiftung. Online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung> (Abruf: 17.09.2024).

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2024): Grafiken zur Stellungnahme des KiTa-Fachkräfte-Forums – Datenanalyse. Online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruehkindliche_Bildung/Grafiken_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums_20240820.pdf (Abruf: 20.09.2024).

Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl., Freiburg.

Klusemann, Stefan; Rosenkranz, Lena; Schütz, Julia; Bock-Famulla, Kathrin (2023): Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder. Weinheim, Basel.

Viernickel, Susanne; Schwarz, Stefanie (2009): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation. Expertise. Herausgegeben vom Paritätischen Gesamtverband, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) e.V. und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Berlin.

Viernickel, Susanne; Strehmel, Petra (2022): Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung. Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Hamburg, Leipzig. Online unter: Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung (<https://www.fruehe-chancen.de>) (Abruf: 26.06.2024).